

HANDLUNGSANLEITUNG

Einzelförderung in der Gruppe – wie es gehen kann

1. Einführung

Den stärksten Individualisierungsgrad in einer Lerngruppe ermöglicht die Einzelförderung. Dabei ist anzumerken: **die konsequente Einzelförderung** bindet viel Zeit und Energie bei den Lehrenden und zwar in Bezug auf die Vorbereitung, aber auch auf die Steuerung der individuellen Lernprozesse.

Insbesondere Lernende, die über wenige Erfahrungen im formalen Lernen und über wenige Strategien verfügen, ihr eigenes Lernen in die Hand zu nehmen, brauchen viel Anleitung, Ermutigung und häufiges Feedback. Damit ist diese Form realistisch in kleinen Gruppen (2-5 Lernende).

2. Beschreibung der konsequente Einzelförderung

Die 2-5 Lernenden sind in einem gemeinsamen Raum. Mit jedem Lernenden werden/wird:

- Lernziele entwickelt und in einem Lernvertrag schriftlich festgehalten
- ein daran orientierter Lernplan als Wochen- oder Monatsplan entwickelt
- Lernmittel bereit gestellt
- eine Lernakte bzw. ein Lernentwicklungsplan geführt
- die Lernentwicklung transparent gemacht

Sie können in einem Kurs Phasen der Gruppenförderung und Phasen der Einzelförderung abwechseln lassen oder: Sie können konsequent Einzelförderung praktizieren.

3. Wofür kann man diese Extraangebote einsetzen?

Die konsequente Einzelförderung kann man als Gesamtkonzept betrachten, mit dem ein hohes Maß an Individualisierung im Lern-/Lehrprozess erreicht wird. Gerade für Lernende mit wenig Lernerfahrung und wenig Zutrauen in ihre Lernkompetenzen wird erreicht, dass sie Kompetenzen in der ‚Systematik ihres Lernens‘ erwerben, also



ein Bewusstsein darüber entsteht, wie Lernen organisiert werden kann, damit es funktioniert. Dafür ist es jedoch erforderlich, dass die Lehrkraft die Funktion und Wirkungsweise von Lernzielen, Lernplänen, Dokumentation von Lernen usf. transparent macht. D. h. sie spricht mit dem jeweiligen Lernenden darüber, welche Funktion und Bedeutung Lernziele usf. haben.

4. Für welche Zielgruppe kann das Werkzeug oder die Methode eingesetzt werden (z.B. auch Gruppengröße)?

Prinzipiell kann die konsequente Einzelförderung in der Gruppe mit allen Zielgruppen der Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Bekannt ist diese Differenzierungsform in der Alphabetisierungsarbeit, in der Bildungsarbeit ‚Deutsch als Zweitsprache‘ und auch in der IT- bzw. EDV-Bildung. Auch in der Bildungsarbeit zum Nachholen eines Berufsabschlusses, insbesondere bei der modularen Teilqualifizierung, ermöglicht die konsequente Einzelförderung die Realisierung eines erfolgversprechenden Lernweges.

Allerdings muss der hohe Grad an Steuerungsaufwand bedacht werden, insbesondere dann, wenn die Lernenden viel Steuerung, Anleitung und Feedback durch die Kursleitung brauchen. Und die Gruppe darf max. 5 Personen stark sein.

5. Wie kann man die konsequente Einzelförderung einsetzen (Schritt für Schritt)?

Wie erwähnt können Sie die Einzelförderung in der Gruppe als Gestaltungsmodell für einen kompletten Kursdurchgang wählen oder aber zwischen Phasen der gemeinsamen Arbeitens mit der Gruppe und Einzelförderungsphasen in der Gruppe abwechseln.

Schritt 1: Richten Sie den Kursraum so her, dass durch die Sitzordnung klar ist, dass es um eine Einzelförderung in der Gruppe geht. Die Lernenden sollten sich sehen können, jedoch nicht durch die Interaktionen zwischen Kursleiter und Einzelnen gestört werden. Eine gute Verteilung der Sitz- und Arbeitsgelegenheiten über den ganzen Kursraum ist dafür passend, z.B. in Form von Tischgruppen.



Schritt 2: Ermöglichen Sie zu Kursbeginn eine Vorstellungsrunde und erläutern Sie, wie sie die Gruppe im Lernen organisieren. Beginnen Sie den Unterricht möglichst immer gemeinsam, z.B. mit einem kleinen Smalltalk, ggf. auch, indem Sie zeigen, wer von den Anwesenden an was arbeitet oder die Teilnehmenden auffordern, sich dies gegenseitig mitzuteilen.

Schritt 3: Zeigen und erläutern Sie allen Teilnehmenden, was die Instrumente und Verfahren der Einzelförderung sind, also:

- Lernziele entwickeln und in einem Lernvertrag schriftlich festhalten
- einen daran orientierter Lernplan als Wochen- oder Monatsplan entwickeln
- Lernmittel für jede/n
- die Lernakte, die geführt wird
- die Lernentwicklung zeigen

Schritt 4: Lernziele dialogisch oder mit Hilfe eines Arbeitsblattes entwickeln und aufschreiben oder aufschreiben lassen.

Sie können alternativ auch gut mit der Lernlandkarte arbeiten.

Schritt 5: Erstellen Sie mit jedem Teilnehmenden einen Wochen-Lernplan und halten Sie Vereinbarungen zum Lernthema ggf. in einem Kontrakt fest. Alternativ vereinbaren und markieren Sie auf der Lernlandkarte, womit gestartet wird.

Was will ich hier erreichen? Meine Ziele

- Was interessiert Sie an diesem Kurs?
- Was hat Sie angetrieben, diesen Kurs zu belegen?
- Was möchten Sie nach diesem Kurs besser können als bisher?
- Womit sollen wir anfangen?
- Was halten Sie von?
- Was wollen Sie dazu beitragen, dieses Vorhaben/Ziel zu erreichen?
- Und was soll sich dabei für Sie verbessern?

Mein Lernplan

Name: _____ Kurs: _____

1. Woche vom xxx bis yyy 2015

meine Ziele/vorgenommen habe ich mir...

mein Thema lautet.....

Schritt 6: Legen Sie mit dem Teilnehmenden eine Lernakte (Ringbuch, Aktenordner o.ä.) an, in die alle Lernmaterialien (Kopien von Lesetexten, Arbeits- und Übungsblätter, Reflexionen usf.) systematisiert eingelegt werden können.



Schritt 7: Händigen Sie die Arbeitsmittel aus und leiten Sie zur Bearbeitung an. Vergewissern Sie sich immer wieder, dass der/die Lernende mit den Lernaufgaben klar kommen.

Sind Sie jetzt gut vorbereitet für die Lernaufgabe?
Sprechen Sie mich an, wenn etwas unklar ist!
Sind Sie gut klar gekommen mit....
Sie finden weiteres Papier dort....

Schritt 8: Eine Selbst- und Fremdeinschätzung des Lernergebnisses steht am Ende der Woche. Dafür können Sie mit Blick auf den Lernplan und die Lernakte mit einfachen Bilanzierungsfragen arbeiten oder mit differenzierten Einschätzungsbögen.

Ich kann jetzt	er/sie kann jetzt
-------------------------	----------------------------

Wichtig ist es dabei

- zu überprüfen inwiefern Selbst- und Fremdeinschätzung übereinstimmen
- bei unbefriedigendem Bilanzergebnis zu klären, wann und wie eine Wiederholung bspw. realisiert werden kann.

Schritt 9: Nicht nach jeder Woche, jedoch von Zeit zu Zeit sollten Sie Reflexion und Feedback durchführen. Auch hier können Sie dialogisch vorgehen, z.B. durch ein Lernberatungsgespräch. Sie können aber auch die Methode der Fachreflexion nutzen.

6. Welche Voraussetzungen oder Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein?

Die konsequente Einzelförderung bedarf guter Vorbereitung. Diese kann jedoch dadurch gesteuert sein, als am Ende einer Kursstunde jeweils vereinbart wird, was jede/r beim nächsten Mal als Lernthema machen wird.

Der Raum sollte nicht zu klein sein, damit die Teilnehmenden sich gut verteilen können.

Als hilfreich haben sich Metaplanwände oder andere mobile Raumteiler erwiesen, die den Raum strukturieren helfen. Zugleich können Metaplanwände auch direkt zum Lernen genutzt werden!



Als Lernressource dient ein Lernquellenpool, der den Teilnehmenden ermöglicht, sich selbst mit Lernmitteln zu bedienen.

7. Pro & Contra (Fallstricke)

Zweifelsfrei für diese Differenzierung spricht der hohe Individualisierungsgrad. Es ist möglich, das Lernen konsequent an den Lerninteressen und -bedarfen der einzelnen Teilnehmenden zu orientieren. Sie werden zunehmend kompetenter in der Mitsteuerung ihres Lernens, bestimmen ihr Lerntempo, können die Lernmethoden mit beeinflussen und können auch ihre Pausen selbst regulieren. Kurzum: sie übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess.

Gerade in der Bildungsarbeit mit Geringqualifizierten braucht es etwas Zeit und gute, transparente Anleitungen, bevor die Abhängigkeit von der Kursleitung abnimmt. Die Kursleitung muss dafür Sorge tragen, dass sie den einzelnen Lernenden gerecht wird, also auch mit denen Zeit teilt, die sich rücksichtsvoll zurück nehmen, um anderen die Zeit zu überlassen. Für Situationen, in denen sich die Kursleitung verteilen sollte, um Unterstützungsanfragen gerecht werden zu können, braucht es klare Regelungen.

CC BY SA 3.0 by **Rosemarie Klein** für wb-web

